



▲ Links: Turnusgemäß wäre am Faschingssonntag in Schönsee heuer wieder die „Altweibermühle“ unterwegs gewesen. Hier ein Bild von 2012. – Rechts: Auch für den Chinesenfäsching in Dietfurt muss das Kaiserpaar DaKaRe und DiMucki die Thronbesteigung nochmals verschieben. Fotos: Markus Bauer/Monika Benz

# Omikron bremst den Fasching aus

## Pandemiebedingt kocht auch heuer Ostbayerns närrische Zeit auf Sparflamme

**REGENSBURG – Eigentlich hätten wir heuer einen relativ langen Fasching, am 1. März steht der Faschingsdienstag im Kalender. Doch auch in diesem Jahr fällt die närrische Zeit aus oder kocht höchstens auf Sparflamme. Schienen durch die Corona-Impfungen die Aussichten auf besucherreiche Faschingsveranstaltungen zunächst noch gut, machte schließlich die Omikron-Variante des Virus auch in Ostbayern fast überall den Verantwortlichen einen Strich durch die Rechnung. Schauen wir auf ausgewählte Faschingshochburgen und -gesellschaften.**

Ein Publikumsmagnet – aber nur alle zehn Jahre – ist die Altweibermühle in Schönsee. Hier werden mittels eines Mahlvorgangs in einer Mühle aus alten Weibern junge, hübsche Damen. Seit 1892 gibt es diesen Brauch im grenznahen Ort Schönsee, seit 1952 besteht der Zehn-Jahres-Turnus. Auch wenn die Altweibermühle nur ein Element des Faschingszuges ist – die Großveranstaltung ist in Corona-Zeiten nicht zu realisieren. Das ist doppelt schade, da – zumindest beim letzten Mal – auch die Gruppe „Böhmische Fosnat“ bei diesem Umzug vertreten war. Ob die Altweibermühle nun um ein Jahr oder längerfristig verschoben wird, ist noch nicht entschieden.

Die Faschingshochburg in der Oberpfalz schlechthin ist Dietfurt mit dem Chinesenfäsching (seit

1954). Nach der Abdankung von Chinesenkaiser Fu-Gao-Di (Manfred Koller) nach dem Fasching 2019 war der Kaiserthron zunächst vakant. Im Laufe des Jahres 2020 konnte dann ein Kaiserpaar gefunden werden: DaKaRe und DiMucki (Karl und Regina Donauer). Doch weder im Fasching 2021 noch heuer können sie den närrischen Thron besteigen und ihre Dietfurter regieren. Im letzten Jahr gab es Videobotschaften an das Volk, das wird wohl auch heuer so sein. Eine weitere traditionsreiche Faschingsgruppe in der Altmühlstadt, die vier Moritatisten, haben ebenfalls ihren Auftritt abgesagt. „Bei den Abstän-



▲ Links: Ihre Lieblichkeit Prinzessin Maria und Seine Tollität Prinz Alex von der Lusticania Regensburg wurden zwar vorgestellt und vereinsintern inthronisiert. Leider gab und gibt es keinen öffentlichen Auftritt. – Rechts: Das Lusticania-Kinderprinzenpaar Lörinc und Katja, das hofft, den Prinzenwalzer im Frühjahr bei einem Schwarz-Weiß-Ball zeigen zu können. Fotos: Kuttenger

den, die wir beim Singen untereinander schon einhalten müssten, wär der Scheippl schon mit uns vier überbelegt“, begründeten die Moritatensänger auf ihrer Facebook-Seite die Absage. Sie hoffen jedoch, ihre bereits gemalten und gedichteten Stückln im Laufe des Jahres bei einer passenden Veranstaltung zeigen zu können. Die Inhalte wären bei einer weiteren Verschiebung um ein Jahr dann nicht mehr aktuell.

### Hoheiten vorgestellt

Abgesagt wurde auch der Ostbayerische Faschingszug am 20. Februar, den an wechselnden Orten der



Landesverband Ostbayern im Bund Deutscher Karneval mit dem Verein vor Ort organisiert. Damit sind wir bei den Faschingsgesellschaften, für die das närrische Treiben der Hauptvereinsinhalt ist, mit Aktivitäten fast das ganze Jahr über: Bilanzen, Training, Vorschau, Vorbereitungen und so weiter. Da es so schien, dass zumindest im Rahmen der 3G-, 2G- oder 2G-plus-Bedingungen Veranstaltungen möglich seien, planten Vereine entsprechend. Die dem Kolpingbezirksverband Regensburg zugehörige Lusticania Regensburg stellte für die Medien ihre Hoheiten vor: das Erwachsenenprinzenpaar Alex Pjetrog und Maria Neft sowie das Kinderprinzenpaar Lörinc Nyárfás und Katja Kellner. Die Garden und Showtanzgruppe hatten via Zoom beziehungsweise – als wieder möglich – live ihre Tänze einstudiert. Doch Omikron machte alle Aktivitäten zunichte. Der Inthronisationsball am 13. November wurde ebenso abgesagt wie der Staatsball Anfang Januar und alle geplanten Auftritte und Aktivitäten. Intern hat die Lusticania aber ihre Prinzenpaare bei der Weihnachtsfeier inthronisiert. „Vor allem das Tanzverbot war für die Absage entscheidend“, blickt Lusticania-Präsident Armin Hauke zurück. Nur das Faschingsjournal wurde – auch als wichtige Einnahmequelle – aufgelegt, damit ein wenig Lusticania-Flair nach außen dringt. Bereits im letzten Jahr war ein neutral gehaltener Orden

aufgelegt, den alle Aktiven erhielten. Bei passenden Gelegenheiten sollen die Orden im Laufe der Zeit an die vorgesehenen Personen übergeben – nicht aber offiziell verliehen – werden. Wie im letzten Jahr ist am Rosenmontag eine Andacht in der Kirche St. Konrad in Regensburg vorgesehen – die Lusticanen natürlich im närrischen Ornat. Und Ende Mai/Anfang Juni ist ein Schwarz-Weiß-Ball angedacht, bei dem die Walzer der Prinzenpaare sowie die Tänze der Garden und das Showprogramm zu sehen sein werden. „Wir können nur kurzfristig, auf Sicht planen“, blickt Haucke in die unmittelbare Zukunft.

Die zwei ebenfalls den örtlichen Kolpingsfamilien entstammenden Prinzenpaare in Beratzhausen und Hohenfels hatten bereits frühzeitig die komplette Faschingsaison mit allen Veranstaltungen abgesagt.

## „Sicherheit und Gesundheit haben Priorität“

Wie die Lusticania entschied sich auch die Narragonia Regensburg, übrigens die älteste Karnevalsgesellschaft Bayerns, zur Absage aller eigenen Veranstaltungen. „Das Infektionsgeschehen und die neue Omikron-Variante machen es unmöglich, in diesem Jahr Fasching in Regensburg zu feiern. Die Sicherheit und Gesundheit aller Faschingsfreunde sowie aller Aktiven und Ehrenamtlichen der Narragonia haben oberste Priorität“, erklärte Narragonia-Präsident Erich Lichtl. So blieb es bei der TV-Aufzeichnung am 7. November für die BR-Sendung „Heimat der Rekorde“ (kann in der BR-Mediathek angeschaut werden) und beim Sturm auf das Rathaus mit Schlüsselübergabe durch die Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer am 11.11. um 11.11 Uhr. Dabei konnte die Narragonia drei Prinzenpaare aufbieten: das Kinderprinzenpaar Sophia I. und Lukas I., das Erwachsenenprinzenpaar Jennifer I. und Tobias I. sowie das Seniorenprinzenpaar Ilona I. und Norman I., das einzige Seniorenprinzenpaar in ganz Bayern.

Die Faschingszunft Saturnalia in Neutraubling wagte die Inthronisation ihrer Hoheiten in Präsenz. In zwei Veranstaltungen (das war aus Kapazitätsgründen schon vor Corona so) unter 2G bot die Saturnalia das Programm (Motto: „Über den Wolken“). Nach einem Jahr Wartezeit erklimmen Ihre Lieblichkeit Maria I. und Seine Tollität Andreas I. doch noch den närrischen Thron, unterstützt vom Kinderprinzenpaar Aurelia I. und Matthias II. „Die Leute haben darauf gewartet, dass etwas stattfindet“, betont Saturnalia-Präsident Karl Brückl. Eine Veranstal-



▲ Die Altneihäuser Feierwehrkapell'n bei der „Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim 2019. Links Kommandant Norbert Neugirg. Die Veranstaltung zeichnet der BR für das Fernsehen auch heuer wieder auf. Foto: BR/Philipp Kimmelzwinger

tung im Januar wurde abgesagt, aber wegen der Kooperation mit einem anderen Verein. „Unter Vorbehalt“, so steht bei der Ankündigung der im Februar geplanten Events. „Die Leute erwarten was von uns. Es ist Aufgabe einer Faschingsgesellschaft, dass sie das, was im Rahmen des Erlaubten möglich ist, auch anbietet“, stellt der langjährige Saturnalia-Chef fest. Schwieriger sieht er Bälle mit Tanz; Sitzungen allein mit Darbietungen seien weniger problematisch. „Das Zünglein an der Waage wird sein, ob die Leute hingehen wollen. Wir sollten unser Angebot hochhalten“, verdeutlicht Brückl. Mittels elektronischem Vorverkaufssystem lässt sich die Nachfrage schnell einschätzen. Und natürlich wollen auch die Aktiven auftreten, „sie trainieren ja nicht zwecks der Gaudi“, fasst der Präsident zusammen. Mit Blick auf die Zukunft ist er realistisch: „Eine absolute Planungssicherheit werden wir in nächster Zeit nicht haben. Es ist für alle Neuland.“

Kreativ wurden die Nachbarn von Sari Wari Sarching. Sie verlegten am 11.11. die Prinzenpaarvorstellung ins Freie. Präsident Michael Gröschl

und Hofmarschall Stefan Walig präsentierten dort bei ausreichenden Abständen das „große“ Prinzenpaar Janine I. und Rene I., das bereits 2021 in den Startlöchern stand, und das Kinderprinzenpaar Alice I. und Michael I. Ferner erhielten viele langjährige Tänzer, Organisatoren und Aktive für ihr Engagement Abzeichen des Landesverbandes. Aber was wäre ein Fasching ohne Inthronisation? Eine Präsenzveranstaltung war unmöglich. Die Sari Wari-Verantwortlichen zauberten dafür eine zweistündige Inthronisation aus dem Hut, die seit 5. Januar auf YouTube abrufbar ist. Die Tänze der Prinzenpaare sind hier ebenso zu bewundern wie die der Garden und Showtanzgruppen. Als besondere Attraktion konnten die Sarching den Kabarettisten „Da Bobbe“ als Gast mit Auszügen aus dessen Programm gewinnen.

## Inthroabend mit 2G-plus

„Der Inthroabend wird zum Inthroabend“, gab die Lari-Fari Dießenbach bezüglich ihres traditionellen Faschingsauftritts bekannt,

der am 20. November stattfinden sollte. In der Regenstauer Jahnhalle, und damit an einem angepassten Ort, fand auch am 11.11. um 18.18 Uhr die Proklamation der Prinzenpaare Kathrin I. (Wendler) und Thomas III. (Obermeier) sowie Sophia I. (Perkins) und Simon III. (Baumstark) statt. Beim Inthroabend galt 2G-plus, es gab keinen Barbetrieb und keine Showband, sondern normalen Gastrobetrieb. Auf dem Programm standen nur die Tanzsportdarbietungen, also die Prinzenwalzer sowie die Märsche und Tänze der Kinder-, Jugend- und Prinzengarde. Das Motto hieß „Best of Lari-Fari“, war also ein Rückblick auf die besten Szenen aus den vergangenen Sessionen. In einer normalen, vom 11.11. bis Faschingsdienstag dauernden Fastnacht bietet die Lari-Fari folgende Veranstaltungen: Proklamation, Inthronisation, Prunksitzung, Haus- und Hofball, Kinderfasching, Weiberfasching, Faschingszug, Kehraus mit Faschingsbegräbnis. Und außerhalb der närrischen Zeit in der Starkbierzeit „Rock den Bock“.

Eine Gruppe aus der Oberpfalz ist inzwischen aber überregional bestens bekannt und wird auch heuer zumindest die Fernsehzuschauer begeistern: Da die BR-Kultsendung „Fasching in Franken“ in diesem Jahr (zwar nur als Aufzeichnung und mit weit weniger Publikum) wieder in gewohnter Form stattfindet, wird auch der Exportschlager aus der Nordoberpfalz, die Altneihäuser Feierwehrkapell'n, mit von der Partie sein. Man darf also gespannt sein, was Kommandant Norbert Neugirg so alles auf Lager haben wird.

Und natürlich darf jeder Faschingsbegeisterte bis zum Abend des Faschingsdienstags den örtlichen beziehungsweise regionalen Faschingschlachtruf – laut oder leise – von sich geben. Aber bitte auf die Abstände und Aerosole achten!

Markus Bauer



▲ Links: Der bereits für den Fasching 2021 vorgesehene Orden der Lusticania Regensburg wurde zunächst den Aktiven ausgehändigt. Weitere Empfänger sollen ihn ohne offizielle festliche Verleihung im Laufe der nächsten Monate erhalten. – Rechts: Bei zwei Bällen wurden die Neutraublinger Saturnalia-Hoheiten Ihre Lieblichkeit Maria I. und Seine Tollität Andreas I. öffentlich inthronisiert. Fotos: M. Bauer/Graggio

